

Fach	Bildung und Förderung in der Kindheit
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Justus-Liebig-Universität Gießen
Datum der Akkreditierung	22.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 06/07
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Sozial- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Ludwig Duncker Tel.: 0641 / 99-24180 Fax: 0641 / 99-24189 E-Mail: Ludwig.Duncker@erziehung.uni-giessen.de
Auflagen	<p>1. Die Unterlagen sind dahingehend zu überarbeiten, dass das Konzept des Studiengangs widerspruchsfrei, klar und transparent dargestellt wird im Hinblick auf das Profil des Studiengangs, die zu erwerbenden Kompetenzen, Kooperationen zwischen den beteiligten Instituten und Lehr-, Lern- und Prüfungsformen.</p> <p>2. Die in den Modulbeschreibungen genannten Prüfungsformen müssen in der Speziellen Ordnung für den Studiengang spezifiziert werden.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Durch die Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ist es in den letzten Jahren ins Bewusstsein gerückt, dass in Deutschland verstärkte Anstrengungen zur Verbesserung der vorschulischen Bildungseinrichtungen und der Bedingungen für Förderung und Erziehung von Kindern im Vorschulalter unternommen werden müssen. Dieser Anforderung möchte der Studiengang Rechnung tragen, indem eine akademische Qualifizierung für die vorschulische Bildung und Erziehung angeboten wird. Die Einrichtung des Studiengangs geht mit der Etablierung eines neuen Forschungsschwerpunkts einher. Inhaltlich verbindet der Studiengang heil- und sonderpädagogische, frühpädagogische und schulpädagogische Fragestellungen.</p> <p>Das Curriculum des 6-semesterigen Studiengangs setzt sich zusammen aus einem Kernbereich, in dem erziehungswissenschaftliche Grundlagen vermittelt werden, einem Referenzbereich, in dem Module aus Nachbarfächern belegt werden, einem Bereich „Allgemeine Kompetenzen“ und einem studiengangsspezifischen Profilbereich. Dieser setzt sich zusammen aus Modulen zu spezifischen Themenbereichen der Elementarbildung und zu Grundfragen der frühen Entwicklung und ihrer Förderung. Daneben enthält der Profilbereich</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Module zu Forschungsmethoden und das Modul Professionalisierung, welches von der Hochschule betreute und begleitete Praktika beinhaltet. Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit ab.

Der Studiengang soll für die Übernahme gehobener Verantwortungsbereiche in frühpädagogischen Berufen qualifizieren. Tätigkeitsfelder bestehen zum Beispiel in der Leitung und Supervision von Kindergärten, Kindertagesstätten und Institutionen der Beratung und Förderung von Kindern im Vorschulalter. Der Studiengang möchte dazu qualifizieren, mit Hilfe wissenschaftlicher Reflexion moderne pädagogische und didaktische Orientierungen im Bereich der Bildung und Förderung in der frühen Kindheit zu erkennen, überprüfen sowie handlungsleitend anwenden und weiterentwickeln zu können.

Hinsichtlich des Rückstandes der Professionalisierung pädagogischen Personals für die Bildung und Förderung im Elementarbereich ist die Einrichtung dieses Studiengangs sehr zu begrüßen. Der Plan, vorhandene Ressourcen zu optimieren, indem Angebote der Elementar-, Schul- und Heilpädagogik zusammengeführt und weiterentwickelt werden, ist Erfolg versprechend und bedarfsgerecht; u. a. weil die Gießener Heilpädagogik deutlich am Frühbereich bzw. der Frühförderung orientiert ist.

Die Grobstruktur des Curriculums korrespondiert mit der Zielstellung des Studiengangs. Im curricularen Profil scheinen aber auch Grenzen und Probleme der geplanten subdisziplinübergreifenden Zusammenarbeit auf. Es sollte verdeutlicht werden, wie (z.B. durch welche Koordinierungs- oder Kooperationsstrukturen) eine Integration der verschiedenen Sichtweisen erreicht wird.

Der Bezug zu Berufsfeld und Arbeitsmarkt wird dadurch hergestellt, dass das Konzept den Rückstand, den die Bundesrepublik im Vorschulbereich aufweist, durch das Angebot qualifizierter Fachkräfte auf gehobenem Niveau ausgleichen und damit zur Diskussionsfähigkeit eines ganzen Berufsfeldes (auch im internationalen Kontext) beitragen kann.